



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligt:

11 Fachbereich Personal und Organisation

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Betreff:

Verwendung der Mittel aus der Ergänzung der 1. Veränderungsliste-
Fraktionsbeschlüsse

Ratsbeschluss vom 28.11.2019 (Vorlage 1158/2019)

Beratungsfolge:

27.05.2020 Jugendhilfeausschuss

25.06.2020 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Hagen stimmt der Verwendung der zusätzlichen Mittel in der dargestellten Form zu.
2. Die Mittel stehen zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren ab Stellenbesetzung zur Verfügung.



Kurzfassung

entfällt

Begründung

Der Rat der Stadt Hagen hat am 18.11.2019 im Rahmen der Beratungen des Doppelhaushaltes 2020/2021 und der Veränderungsliste der Verwaltung weitergehende Beschlüsse u. a. aufgrund von Fraktionsbeschlüssen gefasst.

Im Folgenden wird die geplante Verwendung der zusätzlich beschlossenen Mittel in Bezug auf die jeweiligen Beschlussvorschläge dargestellt.

Wehringhausen- Sprachförderung

Geänderter Beschlussvorschlag der Fraktionen von CDU und Hagen Aktiv:

„Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst verortet im Familienzentrum Wehringhausen (Gutenbergstr.) ein Sprachförderkonzept „Deutsch“ für Kinder im Vorschulalter zu entwickeln. Das Konzept soll sich an alle Kinder im Vorschulalter richten und räumlich an die Kindertagesstätte angeschlossen sein. Zunächst ist das Förderprojekt mit zwei Erzieherinnen/Erziehern auszustatten, deren wesentliche Aufgabe darin besteht, die Sprachkompetenz der Kinder zu verbessern. Ziel ist, möglichst alle Kinder auf ein Sprachniveau zu heben, das ihnen einen erfolgreichen Einstieg in die Grundschule ermöglicht. Nach Fertigstellung des entstehenden Bildungszentrums Wehringhausen auf dem Gelände von Block 1 sollen die beiden Erzieherinnen/Erzieher im Bildungszentrum angesiedelt werden. Das Sprachförderkonzept „Deutsch“ ist nach erfolgreichem Anlaufen auf die anderen Stadtteile auszuweiten. Entsprechende Fördermittel sind beim Land Nordrhein-Westfalen einzuwerben.“

Der Fachbereich Jugend und Soziales schlägt eine Adaptierung des Projektes „Sprachschule“ aus der Dortmunder Nordstadt vor, welches seit 2017 erfolgreich erprobt wurde und seit 2019 an vier Grundschulen etabliert wird.



effektiv umgesetzt. Im Vordergrund steht die Idee des Spracherwerbs durch Interaktion. Der „Weg der Sprache“ wird gemeinsam beschritten.

Dieses Konzept bewährt sich besonders bei dem stetig wachsenden Anteil von Kindern mit verschiedenen Herkunftssprachen und -kulturen. Entsprechende Modifikationen der Techniken unterstützen ganz gezielt die Kinder, die noch sehr wenig Deutsch sprechen. Die Wirksamkeitsstudie der Universität Köln, die das Konzept wissenschaftlich evaluiert hat, belegt eindrucksvoll, dass besonders die sprachschwächsten Kinder mit Migrationshintergrund am deutlichsten von der Sprachförderung durch die „Language Route“ profitierten.

Die Hagener Umsetzung sieht eine Förderung von jeweils fünf Kindern für einen Zeitraum von zwei Stunden täglich vor. Da es sich um 1,5 Vollzeitstellen handelt, sind täglich drei Einheiten á zwei Stunden je Fachkraft möglich. Mithin können zwei Fachkräfte insgesamt 30 Kinder betreuen.

Zielgruppe sind die Kinder, denen nach Testung ein zusätzlicher Sprachförderbedarf bescheinigt wurde und die keine Kita besuchen. Sie werden von der Schulverwaltung an die Fachabteilung Kindertagesbetreuung gemeldet, die diese Kinder dann wohnortbezogen auf das nächstgelegene Familienzentrum verteilt. Die Familienzentren sind nach § 42 Abs. 1 KiBiz verpflichtet, Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf, die keine Kita besuchen, entsprechend zu fördern.

Die beiden Fachkraftstellen sollen beim KI angesiedelt werden, um im Falle einer späteren Verlagerung, ggfs. auch in Richtung Schule, flexibel zu bleiben.

Als Standort für die Umsetzung des Sprachförderkonzeptes schlägt die Verwaltung die Kindertageseinrichtung in der Eugen-Richter-Straße 75 vor, die im laufenden Kindergartenjahr als Familienzentrum zertifiziert wurde und nach Fertigstellung des Bildungszentrums Block I mit dieser Einrichtung ein Verbundfamilienzentrum bilden wird. Darüber hinaus laufen bereits jetzt Kooperationsgespräche mit den beiden Grundschulen.

Da die Zielgruppe im Sozialraum Wehringhausen nicht den beschriebenen Leistungsumfang der beiden Fachkraftstellen abdeckt, spricht die Verwaltung vor dem Hintergrund der



Die Betreuung und Begleitung vor, während und nach der Geburt durch die Familienhebammen/Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Kinderkrankenpflegerinnen gemäß § 3 Abs. 4 KKG s erfolgt im Trägerverbund durch den Caritasverband Hagen e. V. und die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH gemäß einer gemeinsamen Leistungs- und Konzeptbeschreibung.

Feststehende Leistungsbestandteile sind u.a., dass die Qualifikation der Fachkräfte den geforderten Kompetenzprofilen des „Nationalen Zentrums Frühe Hilfen“ (NZFH) entspricht, zur bedarfsgerechten Versorgung aller Sozialräume die zur Verfügung stehenden Fachkräfte in Abstimmung beider Träger in den fünf Hagener Bezirken sozialraumorientiert eingesetzt werden und ein trägerübergreifendes Vertretungskonzept insbesondere für schwierig gelagerte Fälle besteht.

Die Wahrnehmung der Aufgaben durch den bestehenden Verbund hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Bisher wurden aus dem Budget des Kinderschutzes beim Caritasverband Hagen e. V. 1,95 Stellen und bei der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH eine Stelle finanziert.

Die Verbundpartner verständigten sich darauf, dass die neue Stelle bei der Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH angesiedelt werden soll.

Kinderschutzambulanz

Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion:

„Die Einzelkostenabrechnung der Leistungen der Kinderschutzambulanz wird um eine Pauschale (35.000 €) ergänzt.“

Träger der Kinderschutzambulanz ist die Ev. Jugendhilfe Iserlohn-Hagen gGmbH.

Die Kinderschutzambulanz wird aus Mitteln des Kinderschutzes jährlich mit 16.000 € für die Durchführung von Präventionsangeboten gefördert.



Die Nachbetreuung/Übergangsbegleitung dient der Entlastung, Stabilisierung, Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen, sowie der Aufrechterhaltung der Kooperationsbereitschaft und Problem-/Hilfeakzeptanz der Eltern und Familien.

Familienbegleitung

Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion:

„Die Zahl der Familienbegleiterinnen wird um vier erhöht.“

Aus Mitteln des Kinderschutzes werden derzeit insgesamt 330 Std./Woche finanziert, die sich auf 18 Sozialräume verteilen. Die unterschiedlichen Stellenanteile in den Sozialräumen orientierten sich an den sozialräumlichen Unterstützungsbedarfen bei Schaffung des Angebotes der Familienbegleitung als Bestandteil des Hagener Kinderschutzkonzeptes zu Beginn des Jahres 2014.

„Unser Ziel ist es, dieses Angebot in Hagen so auszubauen, dass Familien in dem Stadtteil, in dem sie leben nur kurze Wege gehen müssen, um unbürokratisch Unterstützung zu erhalten und Fragen rund um Kinder, Erziehung und Versorgung beantwortet zu bekommen. Wir hoffen, dass die Unterstützungsangebote von den Eltern angenommen werden und sich diese in den Stadtteilen immer mehr etablieren.“ (Presseveröffentlichung 06.03.2014)

Ab Jahresende 2014 war die Stadt Hagen von der Zuwanderung aus Süd-/Osteuropa aufgrund der Ausweitung der vollen EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit auf die Staaten Rumänien und Bulgarien besonders stark betroffen. Zudem setzte fast zeitgleich die Flüchtlingswelle, insbesondere aus Syrien, ein. Dies führte unmittelbar zu einem enormen Beratungs- und Betreuungsbedarf in den Sozialräumen, der die Familienbegleitung sogleich vor große Herausforderungen stellte, aber auch die Etablierung dieses Kinderschutzangebotes im Nu manifestierte.

2017 konnte über das Bundesförderprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ eine Auswe



Eckesey, Boele, Boelerheide, Hilfe	54,5		54,5
Hohenlimburg –Reh	26		26
Hohenlimburg –Elsey	10		10
Eilpe	25	15	40
	330	77,5	407,5

Mit Schreiben vom 27.03.2020 teilt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit, dass „wir seitens der Bundesregierung entschieden haben, Mittel für eine Fortsetzung des Bundesprogramms „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ bereitzustellen.“ (Verlängerung um zwei Jahre)

Somit können die zusätzlichen Stellenanteile über das Bundesförderprogramm für die besonders betroffenen Sozialräumen in die weitere Planung aufgenommen werden.

Mit den Trägern der Familienbegleitung wurde anhand der aktuellen sozialräumlichen Bedarfslagen eine Zielplanung entwickelt, die im Ergebnis für die Sozialräume, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Gewinnung geeigneten Fachpersonals, perspektivisch keine Stellenanteile unter 19,5 Std./Woche mehr vorsieht. Die Sozialräume/Stadtbezirke sollen zukünftig nur noch mit Vollzeit- bzw. 0,5 Stellen ausgestattet sein. Hierdurch würde darüber hinaus auch mehr Kontinuität in der Betreuung gewährleistet werden können, was für die Familien in den Sozialräumen in Anbetracht des oftmals schwierigen Beziehungsaufbaus (Sprachproblematik) von enormer Bedeutung ist.

Die vom Rat zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel im Zusammenwirken mit der vom Jugendhilfeausschuss am 04.09.2019 (Vorlage 0731/2019) beschlossenen Förderung in Höhe von 50.000 € für die



Die den zusätzlichen Ansatz übersteigenden Ausgaben in Höhe von 7.480,73 € übersteigen das Gesamtbudget um weniger als 1%. Im laufenden Geschäftsgang werden Minderausgaben entstehen, die im IST-Ergebnis keine Überschreitung des Ansatzes ergeben werden.

Aufgrund der Erfordernis zusätzliches Fachpersonal für die Umsetzung der dargestellten Maßnahmen gewinnen zu müssen, wäre es angesichts der aktuellen Situation wünschenswert, wenn die bis zur Stellenbesetzung nicht verausgabten Mittel übertragen werden könnten, um den Stellenausschreibungen mit einer Laufzeit von zwei Jahren mehr Attraktivität zu verleihen.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Alle dargestellten Angebote sind inklusiv aufgestellt.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Es entstehen folgende finanzielle und personelle Auswirkungen

Maßnahme

☒ konsumtive Maßnahme

Rechtscharakter

☒ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstiges

1. Konsumtive Maßnahme

Teilplan:



2. Auswirkungen auf den Stellenplan

Für die Sprachförderung sind 80.000 € vorgesehen, die Realisierung erfolgt durch 1,5 überplanmäßige, befristete Stellen.

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
